



Von Uta Schwarz
Hier kommt Kurtchen!

Missverständnisse

Teenager toben über die Wiese, sie benehmen sich wie eine Meute junger Hunde. Kurt guckt ihnen interessiert zu. Plötzlich löst sich einer aus der Gruppe, wedelt mit den Armen und rennt los. Kurt ist begeistert: Fangen! Sein Lieblingsspiel! Ich hab keine Zeit, ihm zu erklären, dass nicht er gemeint ist, so schnell flitzt Kurt dem Jungen hinterher. Die Jugendlichen kreischen, der Bursche bekommt Angst, rennt immer schneller. Ein Ansporn für Kurt. „Stehen bleiben!“ schreie ich und meine in dem Moment beide. Erst als der Junge endlich anhält ist das „Spiel“ aus. Uff.

Vermisst



In Mariendorf verschwunden
Seit 7. Januar wird Europäisch Kurzhaar Magic vermisst. Wer hat den schwarzen Kater gesehen? Wenn Sie ein Tier vermissen: Rufen Sie an oder senden Sie Foto und Kontaktdaten an lokales@bz-berlin.de, wir helfen.

Verbunden

Die wichtigsten Nummern
Tierärztlicher Notdienst
☎ 83 22 90 00
Tierambulanz Berlin-Brandenburg
☎ 0800-668 84 37
Tierklinik Biesdorf ☎ 514 37 60
Tierklinik der FU Berlin
☎ 83 86 23 56

Verlassen



Lebhaft Jette (2) ist eine lebhafteste Husky-Dame, die viel Beschäftigung braucht. Mit anderen Hundemädchen kommt sie nicht so gut klar. Vermittlungs-Nr.: 12/81, Tierheim: ☎ 76 88 80

Vormerken

Affenstark! Bei der Sendung „Checker Can – Der Affen-Check“ erfährt man etwa, warum sich Affen lausen und wie man Affen-Chef wird. Termin: 14. Januar, 10 Uhr, Das Erste.

Die BZ erklärt, wie Sie widerspenstige Miezen zähmen können

Ist ihre Erziehung für die Katz?

VON NADINE BORAU

Runter vom Tisch! Raus aus dem Bett! Entgegen der landläufigen Meinung, ihre Erziehung sei für die Katz, kann man Stubentigern durchaus gute Manieren beibringen.

„Katzen gelten völlig zu Unrecht als nicht oder schwer erziehbar“, sagt Katzen-Verhaltensberaterin Petra Redemann (43) aus Teltow. „Am leichtesten lernen natürlich junge Tiere,

aber auch Seniorenmiezen lassen sich noch erziehen, wenn man weiß, worauf es ankommt.“

Experten erklären in der BZ die Erziehungs-Regeln:

● Positive Verstärkung:

„Wichtig ist, die Katze mit freundlicher Konsequenz, kurzen Anweisungen und gezielten Belohnungen zu erziehen“, so Redemann. Ihr Tipp: „Setzen Sie den Namen Ihrer Katze niemals als Ermahnung ein, sondern stets mit etwas Positivem, wie etwa Streicheln oder Füttern.“ Dann kommt Miese gerne, wenn sie gerufen wird.

● Keine Schimpf-Kanonen!

Zu häufiges Schimpfen und Strafen setzt eine Katze unter Dauerstress: „Wenn mit einer Katze ständig gemeckert wird, denkt sie instinktiv, sie müsse ihr Revier verlassen“, erklärt Katzen-Psychologin Gabriele Zuske (52) aus Wedding.

● Runter vom Tisch:

„Springt die Katze ungebeten auf den Tisch, nehmen wir sie sofort beherzt, aber nicht zu ruppig, mit beiden Händen herunter und sagen zeitgleich ‚Runter‘“, rät Redemann. Hat man die Katze auf dem Boden abgesetzt, lobt man sie sofort mit einem freundlichen „Na fein!“. Redemann: „Manche Samtpfoten begreifen schon beim ersten oder zweiten Mal, um was es geht, mit anderen muss man konsequent immer wieder üben,

bis es schließlich ‚klick‘ macht. Später reicht dann schon das Kommando ‚Runter‘.“

● Raus aus dem Bett:

Wenn eine Katze sich ins Bett ihres Besitzers kuschelt, liegt das daran, dass es ihr oft an einer eigenen Schlafgelegenheit mangelt. „Bieten Sie Ihrer Katze ein gemütliches Schlafkörbchen neben Ihrem Bett an“, sagt Gabriele Zuske, „es sollte groß genug sein, dass sie sich ausstrecken kann.“

● Gardinen sind tabu:

„Schon im Kätzchen-Alter können wir sie entweder mit einem ‚Nein‘ konsequent und jedes Mal vom Vorhang herunternehmen und dann sofort loben, wenn sie unten bleibt“, sagt Redemann. Es kann auch ein kurzes Händeklatschen aus der Ferne eingesetzt werden.

Ganz wichtig: Bieten Sie Ihrer Katze genügend Spiel-Alternativen wie Kratzbäume an.

www.katzenpsychologie.eu
www.tierpsychologie-online.de



Nicht zu viel schimpfen: Böse und laute Worte können bei den Stubentigern Stress erzeugen



Auf Tisch und Küchenarbeitsplatte haben Katzen nichts zu suchen. Man nimmt sie mit beiden Händen und sagt dabei „runter“

FOTOS: GETTY IMAGES; SÖNKE TOLLKÜHN

Leichte Beute

Der größte Geier der Welt ist der Andenkondor (Spannweite: 3,20 m). Über den Hängen der südamerikanischen Anden sucht er nach verendeten, kranken oder verwundeten Tieren. Die lebensfeindlichen Bedingungen des Hochlandes verschaffen dem Aasfresser Opfer in großer Zahl.



FOTO: PICTURE-ALLIANCE

Sprechstunde mit Tierärztin Dr. Susanne Schneider
Ist meine Ratte mit Mykoplasmen infiziert?

Mykoplasmen sind bei der Ratte oft latent vorhanden, das heißt, die Tiere sind Träger dieser Erreger. Die Symptome entstehen erst, wenn die Immunabwehr der Ratte geschwächt ist. Sind die Atemwege befallen, wird das sogenannte Flimmerepithel zerstört, die Zellen werden anfällig

für Infekte. Durch einen bakteriellen Befall kann sich die Symptomatik noch verschlimmern und muss unbedingt vom Tierarzt mit einem Antibiotikum behandelt werden. Es kann auch zu eitrigem Nasenausfluss oder chronischem Husten kommen. Auch Oh-

ren- oder Mittelohrentzündung mit Kopfschiefhaltung kann die Folge sein. Bei einem Mykoplasmen-Befall der Genitalien entsteht



auch hier eine chronische Entzündung. Behandelt wird mit Antibiotika und eventuell auch Schmerzmitteln.



FOTO: TOLLKÜHN

Haben Sie Anregungen, möchten Sie Ihre Tiergeschichte erzählen? lokales@bz-berlin.de oder ☎ 030-2591 73777